

# Wenn aus Motorsportfans Copiloten werden

Adenauer Verein organisierte besondere Fahraktion für Menschen mit Beeinträchtigungen

Von Claudia Voß

■ **Nürburg.** „Die nächste Runde noch schneller“, gibt Nico per Handzeichen zu verstehen und freut sich. Felix Lehmkuhl lacht und gibt Gas. Mit quietschenden Reifen brettet das 300 PS starke Auto über die Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings. Nico freut sich. Ganz entspannt sitzt der junge Mann auf dem Beifahrersitz von Lehmkuhls Mitsubishi und beobachtet, wie das Auto über den Asphalt rast. Jede Kurve und jedes Bremsmanöver quittiert er mit einem Lächeln. Selbst einmal mit einem Fahrzeug über die Rennstrecke rasen – das wird für Nico jedoch wohl immer ein Traum bleiben. Denn: Nico ist körperlich und geistig beeinträchtigt und sitzt im Rollstuhl. Bei der Unterhaltung muss Betreuerin Marisol Olschewski helfen: Der junge Mann und Besucher der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss kann sich nur mit Lauten und Gesten verständigen.

Dass er dennoch einmal die Position eines Copiloten einnehmen kann, hat er dem Adenauer Verein Race4friends zu verdanken. Seit 2010 veranstaltet der mittlerweile rund 85 Mitglieder starke Motorsportverein mit Unterstützung von mehreren Sponsoren regelmäßig zum Saisonabschluss am Nürburgring für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ein eintägiges Rennsportevent. „Wir bieten unseren Gästen einen Tag lang die Möglichkeit, in einem schnellen Fahrzeug über den Ring zu fahren“, erklärte Vereinsvorsitzender Christoph Brune und betonte: „In diesem Jahr haben wir einen Besucherrekord zu verzeichnen.“

Rund 860 Gäste und 250 Begleitpersonen, überwiegend aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, hatten sich für die Teilnahme des insgesamt zwölften Fahrevents angemeldet, welches am gestrigen Montag stattfand. Empfangen wurden sie von rund 150 Helfern, die nicht nur für das kulinarische Wohl der Angereisten sorgten, sondern auch bei der Helmausgabe und beim Ein- und Aussteigen in die Sportwagen unterstützend zur Seite standen.

Für den notwendigen Fahrspaß standen 120 Fahrer mit ihren Fahrzeugen bereit. Ebenso wie die Helfer waren auch die Fahrer mit ihren Autos ehrenamtlich im Einsatz. „Für viele Fahrer hat dieses Event mittlerweile schon eine ge-

wisse Tradition. Bevor es für viele Sportwagen ins Winterlager geht, fahren sie hier noch ein letztes Mal“, freute sich Brune und betonte: „Alle Fahrten bezahlen die Fahrer aus eigener Tasche. Für Benzin, Bremsen und Reifen kommen schnell Beträge von rund 1000 Euro pro Fahrzeug und Tag zusammen.“

Für Fahrer Felix Lehmkuhl spielte das Finanzielle am Montag keine Rolle. „Ich weiß, dass ich gerade rund 35 Liter verbrauche“, sagte der Motorsportfan, dessen Vater bereits als Rennfahrer auf dem Ring unterwegs gewesen war, lachend, während er, angefeuert von Nico, weiter auf der Rennstrecke Gas gab. Stellvertretend für viele weitere Fahrerkollegen erklärte er: „Ziel ist es, heute allen Gästen eine ganz besondere Freude und einen unvergesslichen Tag zu bereiten. Gerade für beeinträchtigte Menschen ist es oft schwer, rauszukommen und etwas Neues zu erleben.“

Dass alle Fahrzeuge und Insassen trotz des rasanten Tempos unbeschadet wieder ins Ziel kamen, hatten sie auch der Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG (Nürburgring) zu verdanken. Unentgeltlich stellte diese sowohl die Nutzung der Rennstrecke als auch die Streckenposten und Streckenüberwachung zur Verfügung. „Wir unterstützen diese Aktion mit Herzblut“, erklärte denn auch Nürburgring-Pressesprecher Alexander Gerhard. „Heute geht es hier für die Fahrer nicht um Punkte, sondern um das Lächeln der Teilnehmer.“

Und dieses bei den Gästen hervorgerufen gelang am Montag denn auch nahezu, unermüdlich. Im Minutentakt stoppten die lizenzierten Fahrer mit ihren Autos in der Boxengasse, um glücklich strahlende Beifahrer abzusetzen und neue aufgeregte Gäste aufzunehmen. Auch Nico war die Freude über



Für Nico war die Aktion am Nürburgring ein voller Erfolg. Gemeinsam mit Betreuerin Marisol Olschewski brauste er im Auto von Felix Lehmkuhl (Bild unten links) über die Grand-Prix-Strecke. Thomas Gindra, ebenfalls von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss, half beim Ein- und Aussteigen. Fotos: Claudia Voß

das Erlebte nach der Fahrt anzusehen.

Glücklich und mit einem breiten Lächeln auf den Lippen beobachtete er, wie sich das Auto von Felix Lehmkuhl in die Reihe der anderen Sportwagen einreichte und zu einer neuen Runde über den Ring aufbrach. „Es war ganz toll“, erklärte der Motorsportfan und ließ lachend über Betreuerin Olschewski ausrichten: „Aber das nächste Mal fahren wir noch etwas schneller. Vielleicht dann mal in einem Porsche!“

## Die Aktion von Race4friends auf dem Nürburgring

Seit 2010 organisiert der Verein Race4friends einmal jährlich die Mitfahraktion für körperlich und geistig Beeinträchtigte auf der Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings mit Unterstützung vieler Ehrenamtlicher und Sponsoren. Ziel der Aktion ist es, beeinträchtigten Menschen Gelegenheit zu geben, die Faszination Motorsport einmal selbst hautnah erleben zu können. In der Vergangenheit musste die

Veranstaltung lediglich einmal wegen Schnee und einmal Corona-bedingt ausfallen. Im vergangenen Jahr nahmen rund 750 Gäste und Betreuer an der Fahraktion teil. Bei den auf der Rennstrecke eingesetzten Fahrzeugen handelt es sich um für den Rennsport zugelassene Autos. Einige von ihnen verfügen über eine Rückbank, sodass auch Gäste samt Betreuer mitfahren können. clv

## St. Martins-Umzug in Lohrsdorf ist ein voller Erfolg



■ **Lohrsdorf.** Pünktlich setzte sich der Martinszug am Samstagabend in Lohrsdorf vom Greener Weg aus in Bewegung. Zu harmonischen Klängen folgte der Licherzug Sankt Martin (Berthold Schmicke) durch das festlich geschmückte Lohrsdorf bis zum Dorfplatz an der Kapelle. Hier trug Gisbert Führ die Martinsgeschichte vor, die anschließend in einem kleinen Schauspiel aufgeführt wurde, in dem St. Martin dem Bettler (Pascal Herbers) seinen halben Mantel schenkte. Anschließend begrüßte Ortsvorsteher

Hans-Jürgen Juchem die vielen Kinder, die durch ihre selbst gebastelten Laternen und ihren Gesang zum Gelingen des Martinzuges beigetragen hatten. Juchem fand lobende Worte für die Freiwillige Feuerwehr Heimersheim, für die stimmungsvolle musikalische Begleitung, für Berthold Schmicke aus Kirchdaun, der zum dritten Mal als St. Martin durch die Straßen von Lohrsdorf geritten war sowie bei Pascal Herbers, der nun schon zum elften Mal in die Rolle des Bettlers geschlüpft war. red

Exklusiv

für unsere Abonnenten!

**ABOAusweis** IHR BEGLEITER DURCH DEN TAG!

**Marietta MUSTERFRAU**  
01 234 567

rz-aboausweis.de

Profitieren Sie mit Ihrem AboAusweis von exklusiven Angeboten, Rabatten und Vorteilen!

Lesen Sie am Mittwoch die Rhein-Zeitung und nutzen Sie Ihren Abo-Vorteil!

Rhein-Zeitung.de

Rhein-Zeitung  
und Ihre Heilmausgaben